

# Zur Einführung

Autor(en): **Merian, Wilhelm**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft**

Band (Jahr): **7 (1938)**

PDF erstellt am: **31.05.2023**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zur Einführung.

Der vorliegende siebente Band des Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft schliesst sich dem sechsten auch noch in einem engeren Sinne an insofern, als er den Gedanken der Beschränkung auf einen einzigen, dafür umfangreicheren Beitrag wieder aufnimmt. Die Generalversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft glaubte umso eher diese Form so schnell wieder anwenden zu dürfen, als in Walter Robert Nefs Dissertation über Fridolin Sicher eine unmittelbar greifbare, gediegene und dokumentarisch wertvolle Arbeit vorlag, die nicht nur eine erfreuliche stoffliche Bereicherung für ihr Gebiet, sondern auch einen wesenhaften Beitrag zur Kenntnis einer der wichtigsten Perioden der schweizerischen Musikgeschichte, aber auch einer entwicklungsschweren Periode der allgemeinen Musikgeschichte überhaupt darstellt. Besonders willkommen wird der Notenanhang, das thematische Verzeichnis, sein, das unter anderm die Identifizierung des reichen Tabulaturinhalts und den Vergleich mit andern Bearbeitungen desselben Liedes in erheblichem Masse erleichtert.

Wir betrachten es als eine besonders freundliche Fügung, dass das erste Jahrbuch, das nach dem allzufrühen Abschluss von Karl Nefs unvergesslichem Wirken für unsere Gesellschaft herauskommt, den Autornamen seines Neffen trägt.

Basel, im August 1938.

Für die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft:

Der Präsident: Wilhelm Merian.